

# Fürstliche Schlossteiele

## Verlegeanweisung 1/3

### für „Fürstliche Schlossteiele, Maxi-Steiele und Mini-Steiele 50 und 38“ auf Fussbodenheizungen

Die Fürstliche Schlossteiele sind im Gegensatz zu Massivholzböden bestens für den Einsatz auf Fussbodenheizungen geeignet. Die vollflächige Verklebung mit einem 1-komponentigen, lösemittelfreien und elastischen Klebstoff (z.B. SikaBond® T54 FC EC1) hat sich als ideales Verlegesystem bewährt. Lediglich die Buche eignet sich auf Grund höherer Rissbildung nicht zur Verlegung auf Fussbodenheizungen.

### Untergrund

Die Schlossteiele können auf Zementestrich, Anhydritestrich, Calciumsulfat- Fliessestrichen oder Trockenaufbau wie Holzspan verlegt werden. Zu den einzelnen Untergründen sind die Verarbeitungsrichtlinien des Parkettklebstoffherstellers zu beachten.

Der Untergrund muss verlegereif sein. Das heisst eben, fest, tragfähig, sauber, trocken und staubfrei. Auf eine dauerhaft wirkende Feuchtigkeitsabdichtung und Dampfsperre ist zu achten, um eventuelle Schäden durch nachschiebende Feuchtigkeit aus dem Untergrund zu vermeiden.

Bei der Verlegung von Trockensystemen ist aufgrund der entstehenden Luftschicht mit einer geringeren Wärmeleitfähigkeit zu rechnen. Die Restfeuchtigkeit (nach CM-Methode) darf bei Zementestrichen <1,8 CM% und bei Anhydritestrichen <0,3 cm % nicht überschreiten.

Bitte achten Sie auf ein geeignetes Raumklima bei der Verlegung (Raumtemperatur 18° Celsius, bei 40- 60% relativer Luftfeuchtigkeit). Estrichoberflächen sind abzuschleifen, beispielsweise mit einer Einscheibenschleifmaschine, bis eine harte, feste und griffige Oberfläche vorliegt. Anschliessend absaugen bis die Fläche staubfrei ist.

### Checkliste für Untergrundkontrolle vor der Verlegung

- keine grösseren Unebenheiten
- keine Risse im Untergrund
- genügend trockener Untergrund
- genügend feste Oberfläche (Prüfung durch Gitterschnitt)
- keine zu porösen und rauen Oberflächen
- keine Verunreinigungen durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste, oder dergleichen
- keine falsche Höhenlage zu angrenzenden Bauteilen
- kein ungeeignetes Raumklima
- vorhandenes Heizprotokoll bei Fussbodenheizungen
- keine fehlenden Randdämmstreifen
- keine fehlenden Markierungen von Messstellen bei Fussbodenheizungen

### Risse im Untergrund

Scheinfugen und Risse im Estrich müssen unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Dies erfolgt durch Ausgiessen mit Zweikomponenten-Kunstharz. Bewegungsfugen, die vom Heizungshersteller zwingend eingebracht wurden, müssen in die Bodenbelagsfläche übernommen werden. Raumfugen oder Randfugen trennen den Estrich von angrenzenden Bauteilen (Wand, Stützen, Träger, Treppen, usw.) sind notwendig. Diese sind auch bei der Verlegung der Diele zu übernehmen.



Das Zeichen für  
verantwortungsvolle  
Waldwirtschaft



Förderung nachhaltiger  
Waldwirtschaft

www.pefc.ch

Atlas Holz AG  
Fährhüttenstrasse 1  
CH-9477 Trübbach  
Tel. +41 81 750 23 23  
Fax +41 81 750 23 20  
info@atlasholz.ch  
www.atlasholz.ch

# Fürstliche Schlossteiele

## Verlegeanleitung 2/3

### Verklebung

Als Kleber empfehlen wir SikaBond® T54 FC EC1 - lösemittelfrei und elastisch. Der Kleberauftrag erfolgt mit einer Zahnspachtel auf den vorbereiteten Untergrund. Nut- und Federverbindung muss nicht zusätzlich verleimt werden.

### Lagerung der Parketteiele bis zur Verarbeitung

Die Lagerung muss ein wohnraumähnliches Raumklima aufweisen, Raumtemperatur 18-20° Celsius, bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40-60%. Der Lagerort muss trocken, sauber und lichtgeschützt (abgedunkelt) sein. Bei der Lagerung sollten Unterlageteiele alle ca. 50 cm vorbereitet werden, damit die Diele von unten keine Feuchtigkeit ziehen kann. Eine Folie auf dem Untergrund verhindert ebenfalls eine Feuchtigkeitabwanderung in die Diele. Vor der Verlegung sollte die Diele in dem zu verlegenden Raum unter Einhaltung des Raumklimas klimatisiert werden.

### Verlegung auf Fussbodenheizung

Bei Verlegung auf Fussbodenheizungssystemen darf die Oberflächentemperatur auch in den Randzonen 26° C nicht überschreiten. Die Schlossteiele können auch auf elektrischen Heizungssystemen (Heizmatten) verlegt werden. Bei allen Fussbodenheizungssystemen ist jede Form von Stauwärme z.B. durch vollflächige Gegenstände wie Regale, niedrige Futon-Betten, usw. zu vermeiden!

### Aufheizen von Fussbodenestriechen

- 1) Der Estrich muss fachgerecht nach DIN 18353 hergestellt werden. Zu beachten ist hierzu auch das Merkblatt für beheizbare Fussbodenkonstruktion vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Die Liegezeit für das Belegreifen eines Zementestrichs liegt in der Regel bei mindestens 28 Tagen, bei Calciumsulfatestrichen (Anhydrit) bei 14 Tagen. Die Belegreife ist erreicht, wenn bei der durchzuführenden CM -Messung Estrichfeuchtwerte von 1,8 CM% (bei Zementestrich) und von 0,3% (bei Calciumsulfatestrich/Anhydrit) gemessen wurden.
- 2) Beim Belegreifen ist die Vorlauftemperatur täglich von 25° C beginnend um 10° C zu erhöhen bis zur Erreichung von 55° C bzw. bis zur max. Vorlauftemperatur (Nachtabsenkung ausser Betrieb).
- 3) 11 Tage lang wird bei 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemperatur ohne Nachtabsenkung geheizt.
- 4) Täglich um 10°C abheizen bis 25° erreicht werden. (Nachtabsenkung ausser Betrieb).
- 5) Die Estrichfläche muss mit einem CM-Gerät auf Feuchtigkeit überprüft werden. (Messstellen im Estrich müssen vom Estrichleger vorgegeben sein). Dieses muss an den ausgewiesenen Messstellen erfolgen. Falls die Belegreife nicht erreicht wurde, muss mit ca. 40° C Vorlauftemperatur bis zur Belegreife weitergeheizt werden.
- 6) Anschliessend kann verlegt werden: beachten Sie die entsprechende Verlegeanleitung. Bei der Verlegung muss die Oberflächentemperatur des Estrichs min. 18° C und die relative Luftfeuchtigkeit < 65% betragen.
- 7) Nach der Verlegung der Böden muss das oben genannte Klima mindestens 5 Tage lang gewährleistet sein.
- 8) Während der Heizperiode kann aufgeheizt werden.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft  
www.pefc.ch

Atlas Holz AG  
Fährhüttenstrasse 1  
CH-9477 Trübbach  
Tel. +41 81 750 23 23  
Fax +41 81 750 23 20  
info@atlasholz.ch  
www.atlasholz.ch

# Fürstliche Schlosdielen

## Verlegeanweisung 3/3

### Verhältnis der Wärmedurchlasswiderstände

Die Wärmedurchlasswiderstandswerte sind auf die geforderten Heizleistungen nach ÖNORM EN 1264-3 abzustimmen. Achten Sie auf ein vernünftiges Verhältnis der Wärmedurchlasswiderstände zwischen den Schichten über dem Heizelement (Zementestrich bzw. Trockenestrich und Oberbelag) und unter dem Heizelement (Wärmedämmung). Die Wärmeabgabe nach unten sollte 20W/m<sup>2</sup> bzw. 25 % der Heizleistung nicht überschreiten. Der natürliche Wärmedurchlasswiderstand von Holz bzw. Holzwerkstoffen sorgt für eine gleichmässige Oberflächentemperatur und geringe Temperaturwelligkeit. Die Wärmeleitung des Oberbelages wird von Holzarten mit hoher Dichte begünstigt.

Wärmedurchlasswiderstand Dielendicke 19 mm: Sibirische Lärche ca. 0.16 m<sup>2</sup> k/W

### Heizperiode (Winter)

Während der Heizperiode können zwischen den Parkettelementen geringfügige Fugen entstehen - dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Durch ein möglichst konstantes Raumklima von ca. 20°C und einer rel. Luftfeuchtigkeit zwischen 40% und 60 % kann diese Fugenbildung minimiert werden. Luftbefeuchter auf Verdunstungsbasis sind hier von Vorteil.

### Allgemeine Voraussetzungen

Die Haltbarkeit und Strapazierfähigkeit eines Holzbodens hängen zwingend von der regelmässigen und richtigen Pflege ab. Diese verlängert die Lebensdauer Ihres Bodens um ein Vielfaches! Es empfiehlt sich bei Stühlen und Tischbeinen das Anbringen von Filzgleitern: Bei Möbeln und Laufrollen sowie bei Böden in Autohäusern, die direkt befahren werden, sind geeignete Unterlagen (Polycarbonatmatten) zu verwenden.

Direkter Kontakt des Bodens mit Metallen ist zu vermeiden, da chemische Reaktionen auftreten können. Schmutz und Sand wirken wie Schleifpapier, daher sind im Eingangsbereich Schmutzfangmatten zu empfehlen.

Stehende Nässe ist zu vermeiden (Quellgefahr). Pflege- und Reinigungsvorgänge nur „nebelfeucht“ nicht extrem nass durchführen. Wischwasser nicht auf den Boden schütten. Verunreinigungen (Getränke) sind umgehend zu entfernen. Bitte verwenden Sie keine Microfasertücher und legen Sie in den ersten Wochen keine Teppiche auf. Achtung auch bei Anti-Rutsch-Unterleger, da diese durch den Anteil von Weichmachern zu chemischen Reaktionen und bei Fussbodenheizungen zu Wärmestau führen können. Achten Sie auch auf das richtige Raumklima (40-60% relative Luftfeuchtigkeit).

### Fussbodenheizung

Unsere Fürstlichen Schlosdielen sind bestens für den Einsatz auf Fussbodenheizungen geeignet, ausser Buche und kanadischer Ahorn. Eine Oberflächentemperatur von maximal 26°Celsius darf sowohl bei Warmwasserheizungen, als auch bei elektrischen Heizsystemen nicht überschritten werden.

### Achtung

Vollflächige Gegenstände (Einbaumöbel, niedrige Futon-Betten, usw.) über einer Bodenfläche mit elektrischer Heizunterlage führen zu einem Wärmestau, der nicht abfliessen kann. So kommt es unweigerlich zu einer Überhitzung! Achten Sie auf das Heizprotokoll.

### Bitte beachten Sie unbedingt die Pflegeanleitung!



Das Zeichen für  
verantwortungsvolle  
Waldwirtschaft



Förderung nachhaltiger  
Waldwirtschaft  
www.pefc.ch

Atlas Holz AG  
Fährhüttenstrasse 1  
CH-9477 Trübbach  
Tel. +41 81 750 23 23  
Fax +41 81 750 23 20  
info@atlasholz.ch  
www.atlasholz.ch